

## 13.01.2023 Besuch in der Ausstellung die Ermittler von Ludwigsburg

Um 10:00 haben wir uns in Ludwigsburg am Bahnhof vor der Musikhalle bei regnerischem Wetter getroffen, wo schon Gerhard Zach auf uns gewartet hat. Das Thema „Die Ermittler von Ludwigsburg“ war so beliebt, dass alle 20 verfügbaren Plätze vergeben waren. Mit der Buslinie 425 ging es dann vom Bahnhof bis zum Schorndorfer Torhaus. Das Schorndorfer Torhaus liegt an einem noch existierenden Stück der Ludwigsburger Stadtmauer. Gerhard Zach erklärt uns, dass die Stadtmauer im späten Mittelalter nach Erfindung des Schießpulvers nicht mehr vor feindlichen Eindringlingen schützen konnte. Vielmehr diente sie in der Garnisonsstadt Ludwigsburg dazu Soldaten von der Fahnenflucht abzuhalten. Gerhard Zach erklärt uns, dass das Gebäude, wo heute neben der „Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zu Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen“ (kurz: Zentrale Stelle) unter anderem auch die Außenstelle des Bundesarchivs untergebracht ist, früher ein Gefängnis war. Das Schorndorfer Torhaus selber wird als Museum genutzt, wo die Arbeiten und Recherchen des Bundesarchivs zum Thema nationalsozialistische Verbrechen, präsentiert werden. Die momentane Ausstellung „Die Ermittler von Ludwigsburg“ kann nur nach vorheriger Anmeldung in Gruppen von maximal 20 Personen besucht werden. Toll, dass Gerhard Zach mit seinen Kontakten in Ludwigsburg, dies für uns ermöglicht hat. Nach dem wir als exklusive Gruppe das Torhaus betreten haben, vermittelt uns Gerhard Zach zunächst Basiswissen über die Aufarbeitung nationalsozialistischer Verbrechen. Dank der Arbeit der Ludwigsburger Ermittlungsstelle, die ihre Arbeit 1958 begann, wird dafür gesorgt, dass Naziverbrechen nicht in Vergessenheit geraten. Es entsteht eine spannende und lebhaft Diskussionsrunde, wo wir Fragen stellen. Zwischendurch kommt Herr Dr. Gohle, der Behördenleiter der Außenstelle des Bundesarchivs vorbei und vermittelt uns noch tiefere Informationen über die archivarische Bearbeitung der Akten die durch die Ermittlungsarbeit der Zentralen Stelle einen erheblichen Umfang (mehr als 800 laufende Aktenmeter) angenommen hat. Die Informationen und Diskussionen zu dem Thema sind so spannend, dass die Zeit wie im Fluge vergeht. Am Ende haben wir noch eine halbe Stunde Zeit die Ausstellung jeder für sich anzuschauen. Um 12:05 geht es mit dem Bus zurück zum Arsenalplatz. Durch die Wilhelmspassage laufen wir zum Brauereigasthof „Rossknecht“, wo für uns ab 12:30 reserviert ist. Bei einem guten und gemeinsamen Mittagessen tauschen wir uns aus und lassen unsere Eindrücke Revue passieren. Danke Gerhard Zach für die tolle Organisation und die gut recherchierten Erklärungen zum Thema „Die Ermittler von Ludwigsburg“.



# IV

III 3  
„...eine feste Grundlage für unser historisches Urteil geschaffen.“



III 4  
„Nazi-Jäger“ und „Nestbeschmutzer“: Die Arbeit der Zentralen Stelle im Verhältnis zu Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit





